

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; einmal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); einmal monatlich Landwirthschaftliche Beilage; Kreisprekz-Anschlüsse für die Redaktion 112, Verlag u. Expedition 51 Adresse für Expedition: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis vormittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Bezugspreis: monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2.20; durch Abhol- u. Freigabe monatlich 60 Pf.; durch die Post 75 Pf. — Vierteljährlich, ausl. Beilage, Preis: 2.20; durch die Post 2.50. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Aug. Goetz; für „Heute“, „Morgen“, „Mittwoch“ und „Sonntag“: Karl Neurath; für „Stadt und Land“: Kurt Wendt; für den Anzeigenteil: P. Bed.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Tageskalender aus dem Jahre 1814.

31. März: Kaiser Alexander von Rußland und Friedrich Wilhelm III. von Preußen stießen an der Spitze ihrer Truppen in Paris ein.

Eine neue Wendung in der Krisis in England.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses hat der Ministerpräsident Asquith den Konservativen sowohl wie den Liberalen eine Ueberraschung bereitet. Er hat den ungünstigen Rücktritt des Kriegsministers Seely mitgeteilt und erklärt, daß er selber das Amt zu übernehmen gedächte, wozu es erforderlich sei, daß er sich einer Neuwahl unterziehe. Nach dieser Erklärung verließ er in der Tat das Haus. Seine Abreise ist natürlich, in seinem Wahlkreis hat er ein Vertrauensvotum zu holen, und er gibt also seine Stellung noch nicht als verloren auf. Die Wahl in East Hertschire, die, wie verlautet, am Ostermontag stattfinden soll, wird die erste Wahl im Zeichen des Konfliktes zwischen Meer und Parlament sein und sie wird die Wahl des Premiers sein, der seine politische Existenz mit der unumstößlichen Herrschaft eines demokratischen Parlamentes verknüpft hat.

In gutunterrichteten Kreisen verlautet nach der N. Sta. sogar, daß die Unionisten in der Erkenntnis der neuen Lage neue Kompromißverhandlungen in der Home-Rule-Frage anbahnen.

Asquith vertritt East Hertschire ununterbrochen seit 1886. Seine Majorität betrug im Jahre 1911 1800 Stimmen bei über 8000 Wählern.

London, 30. März. (Unterhaus.) Das erste Anzeichen für den Rücktritt des Kriegsministers Seely war der Umstand, daß er bei seinem Eintritt auf den hinteren Bänken Platz nahm. Premierminister Asquith gab den Rücktritt der Generale French und Gort bekannt und die Gründe hierfür. Er verleihe diese Gründe, sagte Asquith, obgleich er sie bedauere. Die Offiziere wünschten es vollkommen hergestellt zu sehen, daß sie in völliger Uebereinstimmung mit seiner Erklärung vom 27. d. M. seien. Asquith sollte so, nach der Loyalität, der Loyalität und der Ergebenheit, mit der die Offiziere dem Staate und der Armee dienten, warme Anerkennung und sprach die Hoffnung aus, daß sie fortwähren würden, dem Staate und dem Heere zu dienen. Hierauf stellte Asquith mit, daß der Kriegsminister Seely ihn zu seinem Bedauern davon unterrichtet habe, daß er sich verpflichtet fühlte, den gleichen Weg einzuschlagen. Er, Asquith, habe sich mit großem Widerstreben entschlossen, Kriegsminister zu werden. Der König hätte seine Zustimmung zu erkennen gegeben. Diese Ernennung müsse jedoch seine Wiederwahl notwendig, und so müsse er das Haus bis zur Wahl verlassen.

Die Erklärung des Premierministers kam dem Hause vollkommen überraschend.

Sodann gab Seely eine persönliche Erklärung ab. In dieser persönlichen Erklärung betonte er, daß er nicht wegen irgendeiner politischen Meinungsverschiedenheit mit seinen Kollegen zurückgetreten sei. Er sei zurückgetreten, damit es nicht den Anschein habe, als ob ein Minister mit Dienern der Krone einen Handel darüber abgeschlossen habe, was getan werden müsse.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung lenkte der Unionist Smith die Aufmerksamkeit auf die Vorbereitungen der

Regierung in Meer und Marine, und erklärte, diese seien umfangreicher und bedeutungsvoller, als die Regierung zugegeben habe. Die Bewegungen seien feindlich und herausfordernd. Ihr Plan sei napoleonisch, aber Napoleon sei nicht da. Smith erklärte weiter, das Kabinett habe vom ersten Augenblick an die Forderungen Goughs gekannt.

Churchill sagte, daß an dieser Erklärung nichts wahres sei. Das Schriftstück, das die Besprechungen zwischen Seely und Gough enthielt, sei zu spät an das Kabinett gelangt, um noch von den Ministern behandelt zu werden. Da Asquith den Standpunkt des Kabinetts kannte, habe er es bis auf die drei ersten Paragraphen der veröffentlichten Erklärung zusammengefaßt und dann Seely ausgehändigt, der später auf eigene Verantwortung zwei Paragraphen hinzufügte. Die sei die Ursache seines Rücktritts. Churchill fuhr fort: Nachdem die Opposition die persönlichen Bemühungen der Regierung zurückgewiesen hatte, war es die Pflicht der Regierung, die Lage zu erwägen. In Anbetracht der Berichte, die von der Polizei und dem Militär eingingen, wurden Vorsichtsmaßregeln getroffen. General Paget sei für die ernstesten Fälle zwei Vorschriften gegeben, nämlich: Wenn die Offiziere den Befehl verweigern sollten gegenüber den Befehlen, die Zwangsmaßnahme zu unternehmen, so sollten sie entlassen werden. Es sollte Rücksicht geübt werden, falls diese von den in Uniform beheimateten Offizieren erbeten werde. Niemals hätte es in der Absicht der Regierung, des Kriegsministers oder des Armeeministers gelegen, daß diese Vorschriften als hypokritische Fragen dem ganzen Offizierkorps vorgelegt werden sollten. Churchill fügte hinzu, es sei zugegeben, daß hier Mißverständnisse bestanden, und fuhr dann fort: Er erhebe entschiedene Anklage gegen die Führer der Opposition der beiden Häuser, daß sie versuchten, und soweit dies in ihrer Macht lag, auch bewirkten, die Armee zu verführen. (Beifall bei den Ministeriellen.) Das Meer wird als politische Waffe gebraucht. (Widerstand bei der Opposition.) Die Konservativen haben das Vorgehen des Meeres gegen das Parlament angeklagt, das nur zunichte gemacht werden konnte durch die Erledigung zwischen den beiden schwebenden Fragen. Wenn dieses Vorgehen nicht unterdrückt würde, würde das Meer erschüttert werden, gerade wie das Oberhaus zuerst angestreift und dann erschüttert worden ist. (Beifall bei den Ministeriellen.)

Erklärungen im Oberhaus.

London, 30. März. Während die Aussprache im Unterhaus vor sich ging, wurden im Oberhaus an den Lordpräsidenten des Geheimen Rats Viscount Morley wegen der letzten Ereignisse mehrere Anfragen gerichtet. Morley erwiderte: Es ist in Irland kein Ungehöriges gegen Befehle vorgekommen, weder von einem Offizier noch von einem Soldaten. Das Verhalten der Truppen ist im allgemeinen ausgezeichnet gewesen. Morley erklärte ferner, er habe nicht bemerkt, daß die beiden Paragraphen in ihrem Geist und Wesen sich von den Paragraphen unterscheiden, die bereits von dem Kabinett gutgeheißen worden seien. Lord Curzon fragte darauf, wie es komme, daß Morley, wenn er diese Paragraphen in einer Beratung mit Seely gebilligt habe, nicht gleichfalls zurückgetreten sei. Morley erwiderte: Diese Frage kann ich mehr oder weniger befriedigend morgen beantworten.

Auf beiden Seiten des Unterhauses ist man, so wird aus London berichtet, verwirrt durch den plötzlichen Wechsel der Lage, und es ist schwer, eine zusammenhängende Ansicht darüber zu hören. Die Unionisten glauben, daß die Regierung durch den Wechsel und die Abschiedsgesuche so er-

schüttert werden müsse, daß sie der Kraftanstrengung nicht gewachsen sein wird, die Home-Rule-Bill und das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat durchzuführen. Die Liberalen aber vertrauen darauf, daß Asquiths führender Schritt die schwierige Lage lösen wird. Sie weisen darauf hin, daß Asquith großen Einfluss hat, und glauben, daß er die Dinge rasch ins rechte Geis bringen wird. Im Kriegsausschuss wird auch betont, daß der Rücktritt Morleys, wenn er wirklich erfolgt, kein wesentlicher Faktor ist, zumal da Morley nur ein Titularamt hat. Die Liberalen sind überzeugt, daß die Wahlen erst nach Erledigung der dem Parlament vorliegenden Gesetzentwürfe stattfinden werden.

Die Haftentlassung Abrechts.

Wie die „Neue Badische Landeszeitung“ erzählt, bestehen die Gründe, die zu der Entlassung des Abg. Eugen Abrecht geführt haben, aus folgendem: Eine Verletzung des Artikels 7, § 26 der badischen Verfassungsurkunde und des § 6 Absatz 2 Ziffer 1 des Einführungsgesetzes zur Verfassung durch die Verhaftung des Angeklagten nicht verurteilt worden. Es haben danach staatsrechtliche Gründe zur Aufhebung des Haftbefehls nicht geführt. Er wurde vielmehr aufgesessen, weil nach dem gegenwärtigen Stand des Verfahrens dringende Verfassungsgründe für das Vorliegen einer strafbaren Handlung nicht gegeben sind. Es bestehen zur Zeit keine hinreichenden Beweise, daß der Abtreibungsvertrag vom 27. und 28. Januar 1890 über die badische Erbchaft zwischen Abrecht und Alexander v. Harter nur zum Schein abgeschlossen wurde. Für eine Scheinnatur des Vertrages läßt sich höchstens in Betracht, daß Abrecht Herrn v. Harter die Einziehung des Nachlasses in vollem Umfange in den Jahren 1890 bis 1895 überließ, und dann mehr als 10 Jahre vergehen ließ, ohne die Veranlassung des Nachlasses zu betreiben. Wegen der von Harter behaupteten Scheinnatur des Vertrages vertritt, daß Rechtsanwalt v. Harter, als ihm der Vertrag in dem Rechtsstreit gegen die Oberbayerische Bank vorgelegt wurde, und auch in den folgenden Jahren bis 1914 überhaupt die Scheinnatur des Vertrages nicht geltend gemacht hat. Er hat vielmehr durch die vorläufige beglaubigte Erklärung vom 12. Februar 1910 den Vertrag ausdrücklich anerkannt und mit notariell beglaubigter Unterfertigung erklärt, daß er Abrecht aus diesem Vertrag 2 1/2 Millionen schulde. Harter hat den Abtreibungsvertrag außerdem wiederholt anerkannt in den Urkunden vom 12. Juli 1911 und vom 5. Juli 1912. Es kann daher nicht angenommen werden, daß Herr v. Harter, der Jurist ist und als Rechtsanwalt an vielen Rechtsgelehrten für sich und andere angenommen hat, bei der Abgabe dieser Erklärungen sich der Scheinnatur des Vertrages nicht erinnert hätte. Für einen Betrug zum Nachteil des Herrn v. Harter liegen demnach keine Beweise vor. Was nun den Betrag zum Nachteil der Fise v. Harter anlangt, so könnte derselbe nur gegeben sein, wenn der Abtreibungsvertrag vom 27. und 28. Januar 1890 ein Scheinvertrags gewesen wäre. Ist dieser aber ein ernst gemeinter Vertrag, dann könnte ein Betrag von 2 1/2 Millionen v. Harter nur noch in Betracht kommen, wenn dieser durch Vorübergabe falscher Zetteln bestimmt worden wäre, die Urkunde vom 12. Februar 1910, durch die sie die von ihrem Vater anerkannte Schuld von 2 1/2 Millionen Mark übernahm, zu unterzeichnen. Eine solche Bestimmung hält das Gericht nicht für gegeben. Es spricht gegen einen Betrug, daß die Fise v. Harter in Gegenwart ihres Vaters die von ihrem Vater selbst verfaßte Urkunde unterzeichnet hat. Der Inhalt des Vertrages konnte allerdings deshalb nicht festgestellt werden, da die Urkunden vom 12. Juli 1911 und 6. Juni 1912, durch welche sich die Fise v. Harter mit ihrem Vater verpflichtet, ihr Gut in Argentinien Herrn Abrecht für zwei Millionen Mark zu übereignen, die an der Forderung des Herrn Abrecht an Herrn v. Harter abgerechnet werden sollten, unter dem Verhauf und auf Anraten des Vaters der Fise v. Harter zustande gekommen sind. Eine Ausbeutung des Leichtsinns oder der Unberatetheit der Fise v. Harter kann deshalb nicht angenommen werden; weder sie noch ihr Vater befanden sich in einer Notlage. Das Gericht kommt aus diesen Gründen zu der Ueberzeugung, daß eine weitere Verlängerung der Untersuchungshaft nicht gerechtfertigt wäre.

Das Rätsel der Osterinsel und seine Lösung.

Die einsame Osterinsel im Stillen Ocean hat der Wissenschaft so manche Rätsel aufgegeben, über die man sich lange den Kopf zerbrochen hat. Man sah in diesem Eiland die Reste eines früheren Kontinents oder zum mindesten ein mächtiges Hindernis zwischen Polynesien und Südamerika, und man kannte die geheimnisvollen kolossalen Steinbilder an, die auf hoher Mauer über die Insel gewaltig emporragten. Um die Rasmussen dieser Osterinsel noch zu erhöhen, kam der Umstand dazu, daß die Zahl der Bewohner immer mehr zusammenschmolz und man ein Aussterben der Bevölkerung befürchtete. Durch systematische Erforschung hat nun Dr. Walter Knöke Licht in dieses verblüffende Dunkel gebracht und berichtet über die von ihm gewonnenen Resultate in einem Aufsatz der Umschau.

Die Zahl der Bewohner hat jetzt zugenommen; während sie vor 30 Jahren nur wenig über 100 betrug, ist das Eiland heute von 228 Menschen bewohnt, und auch die Zahl der Frauen, die damals nur ein Viertel der Gesamtbevölkerung ausmachten, ist heute wieder auf die Hälfte der Einwohner angewachsen. Die Osterinsel, die früher eine fast zehnmal so große Menschenzahl wie jetzt ernährte, ist durch die grausamen Verwüstungen verunreinigter Seeräuber sowie durch Krankheiten, wie Typhus und Lepros, dezimiert worden. Die heutigen Einwohner sind nach Sprache und Körperbau zweifellos reine Polynesier. Da noch eine unheimlich lange historische Tradition vorhanden ist, so kann man aus den Erzählungen einen ungefähren Schluß auf die Zeit der Einwanderung ziehen. Etwa 30 Hauptstammesgeschlechter haben auf der Insel geherrscht, und je nachdem man die Regierungszeit mit 10 oder 20 Jahren annimmt, kommt man dann auf das Jahr 1600 oder 1300 n. Chr. als die Zeit, da die Oceanier in zwei großen Kanoes unter dem Häuptling Hotu-Matua die Insel besiedelt haben. Die ersten europäischen Besucher dieses einsamen bewohnten Punktes der Erde waren 1722 der Holländer Roggeveen und sein Begleiter, der Deutsche Behrens. Mit Polynesiern oder Südamerikanern hat die Osterinsel nie in einem geographischen Zusammenhang gestanden; sie ist rein muslimischen Ursprungs und über einem relativ alten Meere emporgerichtet. Jedenfalls waren die polynesischen Besiedler nicht die Erbauer jener berühmten Monumente, die von den Eingeborenen „Moais“ genannt werden. Auch zur Lösung dieser Frage kann die noch heute auf der Insel erhaltene Ueberlieferung Aufschlüsse bieten. Danach war das Eiland bei der Ankunft der Polynesier von den „Langohren“ besiedelt, die die Denkmäler erbauten. Die Rassenuntersuchung, die „Langohren“ mußten ihnen bei der Arbeit helfen und zwar war

ihnen die Ausführung der Sodel für die Moais übertragen. Als die Kurachen sich aber sehr vermehrt hatten, da empörten sie sich gegen die Urbewohner der Insel, schlugen sie und töteten sie aus, indem sie die Unterlegenen in einer Grube verbrannten. Außerdem stürzten sie auf Befehl ihrer Königin die Steinbilder, die zweifellos Ahnenbilder über Familiengräbern waren, herunter. Die Behauptung, daß die „Moais“ durch ein plötzliches vulkanisches Ereignis in Fall gebracht worden seien und dadurch in ihrer unvollendeten Form blieben, ist abzulehnen, weil der heutige Zustand der Inselkulten gegen eine Tätigkeit in jüngerer Zeit spricht. Die Erbauer der Riesensteinbilder, die „Langohren“, sind jedenfalls von Weiten her gekommen; der Name schreibt sich von der Deutung der Ohrläppchen her, die ihnen bis auf die Schultern herabhängten. Die „Langohren“ haben diese Steine später übernommen, und noch heute trägt eine einzige Steinfigur auf der Insel diese Schmelzform einer fernen Vergangenheit.

Die ersten Bewohner der Osterinsel werden wohl einer Rasse angehört haben, die weiter von Weiten kommend die ostpazifische Inselwelt bevölkerte; sie emigrierten dann auf dem an Südküste überaus armen Inseln eine eigenartige Kultur, so daß man von der „Robinsonade eines Völkchens“ sprechen kann. Ein Rätsel besteht allerdings noch heute auf diesem von so vielen Geheimnissen umgebenen Eiland. Man hat hier Schrifttafeln mit einer höchst ausgebildeten Bilderschrift gefunden, deren Decodierung, so die Schlangensprache, nicht der Insel entnommen können, da es auf ihr keine Schlangen gibt, und die deshalb in ihrem Ursprung unerklärlich bleiben müssen.

Der Schluß des Schicksalsfeldes von Waterloo. Aus Brüssel wird berichtet: Einen Schnellfahrereffort in der Durchsetzung eines interessanten Geisteswertes hat die belgische Regierung mit einer Vorlage erteilt, deren Zweck es ist, das Schlachtfeld von Waterloo in seinem ursprünglichen Zustande zu belassen und alle baulichen und landwirtschaftlichen Arbeiten, die den Landschaftscharakter verändern könnten, unmöglich zu machen. Das Gesetz wurde am Vortag der Kammer eingebracht, kam nach vierstündiger Kommissionsberatung vor das Plenum, war nach 5 Minuten ohne Diskussion genehmigt und wurde sofort zum Senat gebracht, der ebenso schnell seine Zustimmung gab. Der Zweck dieser gelegentlichen Denkmäler war die Veränderung von Behauptungen. Das Gesetz verbietet auf dem Schlachtfeld von Waterloo sowohl alle Anpflanzungen von größeren Baumgruppen wie auch den Bau oder die Anlage von Säulen und Böden, ferner die Ausgrabung von Steinbrüchen und die Ver-

nahme von Gebäuden. Die Regierung wird ermächtigt, den Grund und Boden des Schlachtfeldes von Waterloo aufzukaufen und die Eigentümer, denen die Ausübung ihrer Eigentumsrechte durch das neue Gesetz verboten ist, aus der Staatskasse zu entschädigen.

Ein neues Fernschiff hat nach der „Umschau“ der amerikanische Ingenieur John Dows Hammond gebaut. Es ist ein schiffartiges Fahrzeug, das der Erfinder von der Küste aus mit Hilfe drahtloser Telegraphie bis zu einer Entfernung von nahezu 11 Kilometern vollkommen sicher und zuverlässig lenken und steuern kann. Das Fahrzeug erreicht bei einer Länge von 40 Fuß und mit 180 PS. eine Stundengeschwindigkeit von 33 Seemeilen.

Kohles Silber. Aus London wird berichtet: Der zweite Tag der Versteigerung der berühmten Silberammlung Albrecht von Preußen brachte wahre Rekordpreise. Zwei achtzigjährige Juweliere aus der Zeit Georgs I. mit eingetragenen Marken Sir Robert Walpole und Sir John Shorters wurden Gegenstand eines heißen Kampfes. Die beiden kleinen Gefäße, die nur etwa 20 Zentimeter hoch sind und 1716 von der Kaiserin Katharina II. gefertigt wurden, erzielten bei einem Silbergewicht von 245 Unzen die stattliche Summe von 73 680 Mk.; die Unze Silber wurde also mit 300 Mk. bezahlt. 1842 erzielten dieselben beiden Gefäße bei der Versteigerung der Walpoleanischen Silberfunde 4160 Mk. Allein den höchsten Preis für ein Silberarmband erzielte ein kleines Silberarmband aus der Zeit der Königin Anna, 1703 von George Walpole aus Aberdeen gefertigt; der Besitzer, der wenig über 5 Unzen Silbergewicht hat, wurde für 1627 Mk. zugeschlagen, so daß die Unze Silber 310 Mk. erzielte. Ein großer Weinbehälter aus der Zeit Georgs I. fast 1 Meter lang und uncahr 45 Zentimeter breit, eine Arbeit des Gabriel Straß aus dem Jahre 1720, wurde mit 38 685 Mk. bezahlt, während eine hohe Denkfäße aus dem Jahre 1661, wahrscheinlich ursprünglich Eigentum des Präsidenten der Karlschule, für 1843 Mk. fortging. Dagegen wurden für eine große ovale Bonle mit Deckel, eine reichverzierte Arbeit von Nicholas Sprimont aus dem Jahre 1747 nur 6156 Mk. bezahlt, 12 Mk. für die Unze Silbergewicht. Der Gesamterlös des zweiten Versteigerungstages erreichte annähernd eine Viertel Million Mark.

Kurze Nachrichten aus Ruß und Wissen. Der Vereinsverband akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands hält vom 6. bis 8. April seine 6. große Tagung in München ab. — Der Walter Hubert Peters mer ist in Devonshire glücklich erkrankt.

Der Kaiser in Korfu.

Achilleion, 30. März. Der Kaiser unternahm heute nachmittag mit Gefolge einen Ausflug in Automobilen durch Venizze über Pagibela. Zur gestrigen Abendstunde beim Kaiser war Professor Doepfgen geladen. Heute morgen unternahm der Kaiser einen Spaziergang im Park.

Deutsches Reich.

Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen in Buenos Aires. Aus Buenos Aires, 30. März, wird gemeldet: Die Ankunft des Dampfers „Cap Traut folgar“ mit dem Prinzenpaar Heinrich am Bord erfolgte am Sonntag nachmittag gegen 4 1/2 Uhr bei herrlichem Sonnenschein. Infolge des vorhergesagten Sturmwetters hatte sich die Ankunft etwas verzögert. Die im Hafen liegenden Schiffe hatten Mörgengala angelegt, desgleichen war die Stadt selbst reich besetzt. Zur Begrüßung des Prinzenpaares hatten sich der deutsche Gesandte Freiherr von dem Busche-Haddenhausen, der deutsche Generalkonsul, der argentinische Minister des Äußeren, der Marineminister, der Bürgermeister und das militärische Gefolge des Präsidenten an Bord begeben, wo der Prinzessin im Auftrag des Präsidenten Blumensträuße überreicht wurden. Um 5 Uhr gingen die Herrschaften an Land, wo sie von der deutschen Kolonne, dem deutschen Kriegerverein und dem deutschen Gesangsverein, der ein Begrüßungslied vortrug, empfangen wurden. Das Prinzenpaar war von der Reise auf dem herrlichen Schiffe hochbefriedigt. Am späten Nachmittag machte das Prinzenpaar in Automobilen, die der Präsident zur Verfügung gestellt hatte, eine Spazierfahrt. Abends fand am Bord des „Cap Traut folgar“ ein kleines Essen statt, zu dem die Herren der Gesandtschaft, der Generalkonsul und die argentinischen Herren des Gesandtes eingeladen waren. Die Presse bringt in dem herzlichsten Tone gehaltene Begrüßungsartikel und Bilder des Prinzenpaares.

Schiffe auf einen Sergeanten in Eljah. Lothringen. Aus Straßburg i. E. wird gemeldet: Als am Freitag gegen Mitternacht auf dem östlich von Kehl gelegenen Fort Kirchbach die Wache der Einlasspforte gezogen wurde und der Nachhabende, ein Sergeant vom Infanterieregiment Nr. 136, in dem Glauben, es sei der Stadt zurückgekehrte Kommandant des Forts, der Einlass begehrt, die Tür öffnete, fiel aus nächster Nähe ein Schuß. Die Kugel streifte leicht die Brust des Unteroffiziers, und als dieser einige Schritte voranging, fiel ein zweiter Schuß. Diesmal wurde der Nachhabende an der Brust getroffen, die Kugel plattete sich aber an einem Hüftmarkstück seines Vortrommles ab, ohne weiteren Schaden zu tun. Die alsbald ausgeschiedenen Patrouillen kehrten wieder zurück, da es bei der tiefen Dunkelheit im Gelände nicht möglich war, den Täter zu ermitteln.

Ausland.

Ein Aufruhr an der serbischen Grenze. Aus Belgrad wird gemeldet: In dem serbischen Dorf Banja bei Prigren kam es zu einem von Albanen aus Albanien hervorgerufenen Aufruhr, in dessen Verlauf der serbische Kreispräsident Kasitzki verwundet wurde. Militär stellte die Ordnung wieder her.

Die Kämpfe um den Besitz Torreons. Nach einer von der Perseleitung der merikanischen Aufständischen herrührenden Meldung haben die Kämpfe um den Besitz Torreons am Sonntag bis zum späten Abend andauert. Die Aufständischen befinden sich jetzt im Besitz fast aller Stellungen. Sie geben zu, in den sechsstägigen Kämpfen 900 Tote und Verwundete gehabt zu haben. Der Besatz der Bundesstruppen wird auf 2000 Mann geschätzt. Von anderer Seite wird angenommen, daß die Verluste der Aufständischen zu niedrig angegeben sind. Die gefangenen Bundesstruppen wurden gezwungen, zu den Aufständischen überzutreten. Die gefangenen Offiziere werden erschossen, wenn sie nicht der Sache der Aufständischen den Treueid schwören.

Der Kabinettswechsel in Japan. Der Kaiser von Japan hat den Präsidenten des Oberhauses, Fürsten Tokugawa, zur Bildung eines Kabinetts aufgefordert, doch hält man es für zweifelhaft, daß Fürst Tokugawa den Auftrag annehmen wird. Sollte er ablehnen, so wird wahrscheinlich Baron Hirata mit der Bildung des Kabinetts betraut werden. — Nach einer späteren Meldung erklärte sich Fürst Tokugawa außerstande, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen. Die Seiwakai- oder Unionistenpartei hat beschlossen, jedem Ministerpräsidenten oder Ministerium Widerstand entgegenzusetzen, die sich nicht verpflichten, die Regierung nach ihrem Parteiprogramm zu führen.

Heer und Flotte.

Die neue Kaiserjacht „Hohenzollern“ wird nach den neuesten Dispositionen Mitte Juni in Sietin vom Stapel laufen. Sie wird im Herbst die ersten Probefahrten machen und im Frühjahr 1915 in Dienst gestellt werden. Die neue „Hohenzollern“ ist größer als die alte Jacht, sie umfaßt 7300 Tonnen und mißt 161 Meter. Die Bauart erinnert an die der Schnellkrieger, indem der Mittelbug Verwendung gefunden hat, den der moderne Kriegsschiffbau nicht mehr kennt. Die neue Jacht macht dadurch einen eleganten, jachtmäßigen Eindruck als die alte „Hohenzollern“. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt nur 18 gegen 21 1/2 Knoten der alten Jacht. Die Maschinen sind mit Turbinen ausgestattet. Der Raumbedarf, der auch auf der alten Jacht herrschte, ist auf der neuen Jacht beibehalten, in Bezug auf Sicherheitsvorrichtungen, Toppelboden und Schotten sind alle modernen Einrichtungen beim Neubau verwandt worden. Wert ist auf den ruhigen Gang des Schiffes gelegt worden. Die Besatzung wird 400 Mann betragen.

Der Kommandeur der deutschen Schutruppen, Generalmajor Eliaenav, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgeld eingekassiert. Über seinen Nachfolger sind noch keine Bestimmungen getroffen worden.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 31. März 1914.

Wohnungspreise und Wohnungsnot in Gießen.

Durch die mangelnde Bautätigkeit in unserer Stadt, deren Ursachen nicht schwer zu finden sind, wird in gar nicht allzu ferner Zeit eine allgemeine Wohnungsnot bei uns entstehen, welche zurzeit schon ihre Schatten vorauswirft, denn es wird allgemein darüber geklagt, daß die Auswahl größerer Wohnungen sehr beschränkt ist, und daß die Mietpreise für Logis in unserer Stadt außerordentlich hoch sind.

Daß die verfügbaren Wohnungen innerhalb eines Jahres in Gießen fast abgenommen haben, und daß der Wohnungspreis sich in einer kräftigen Aufwärtsbewegung befindet, beweisen auch die amtlichen Erhebungen, welche Ende 1912 und 1913 vorgenommen wurden. Während 1912 475- und 6-Zimmer-Wohnungen leer standen, waren 1913 nur noch 16 solcher Wohnungen zu vermieten. Bei den

3- und 4-Zimmer-Wohnungen war das Verhältnis 109 zu 74, betrug also beinahe eine Verminderung von 33 Prozent in einem Jahr.

Daß aber auch die Mietschraube kräftig in dem Jahre 1913/14 angezogen wurde, beweisen ebenfalls die amtlichen Erhebungen. Bewogen sich die Preise z. B. für Vierzimmerwohnungen, die leer waren, 1912 zwischen 210 bis 840 RM., so steigerte sich der Preis bis Ende 1913 auf 300 bis 950 RM. Bei 6-Zimmerwohnungen betrug diese Preissteigerung 480 bis 930 RM. auf 750 bis 1300 RM. Diese Tatsachen, die das drohende Gespenst einer allgemeinen Wohnungsnot anzeigen, sollten die städtische Verwaltung veranlassen, schnell zu handeln. Es liegen eine Anzahl Pläne vor, die einer unünftigen Prüfung durch einen sachkundigen Vertreter der Stadt bedürfen. Hoffen wir, daß die Reorganisation des städtischen Bauamtes bald in die Wege geleitet werden kann!

**** Tageskalender für Dienstag, den 31. März: Stadttheater: „Der Widerspenstigen Zähmung.“ Anfang 8 Uhr.**

**** Die Hauptversammlung des heffischen Landes-Lehrerinnenvereins findet dieses Jahr am Samstag, 18. April, in der Turnhalle der höheren Mädchenschule zu Offenbach a. M. statt. In der auf 9 Uhr vormittags festgesetzten Mitgliederversammlung wird der Jahresbericht und der Bericht über den Stand der Hilfskassen von Fräulein Keuling, Darmstadt, erstattet, während Fräulein Hermann, Worms den Kassenbericht machen wird. Um 11 Uhr finden dann Sitzungen der Lehrerinnen für höhere Schulen, sowie des Landesvereins heffischer technischer Lehrerinnen statt.**

**** Vom Gießener Elektrizitätswerk. Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 16. März ist der Strompreis für Kraftwerke mit Wirkung vom 1. April d. J. erniedrigt worden. Zu welchen Preisen das Elektrizitätswerk die elektrische Energie im Stadtgebiet liefert, finden die Leser unter den amtlichen Bekanntmachungen der heutigen Nummer.**

**** Niedriges Besoldungsgeld für das zweite Vierteljahr des Kalenderjahres 1914. Das Besoldungsgeld für den Bereich des 18. Kreiskreises beträgt für das 2. Vierteljahr für die Garnisonen Friedberg, Dauten und Weilburg je 43 Bg. für Gemeinde, 57 Bg. für Unteroffiziere, für Gießen und Beslag je 43 Bg. für Gemeinde, 56 Bg. für Unteroffiziere, für Bad Nauheim, Buxbach, Frankfurt a. M., Domburg u. d. R. je 42 Bg. für Gemeinde und 55 Bg. für Unteroffiziere, für Offenbach a. M. 41 Bg. für Gemeinde, 53 Bg. für Unteroffiziere, für Darmstadt 40 Bg. für Gemeinde, 52 Bg. für Unteroffiziere, für Mainz, Wiesbaden und Worms je 39 Bg. für Gemeinde und 51 Bg. für Unteroffiziere. Hiernach ist das Besoldungsgeld für Friedberg und Worms für Unteroffiziere und Kandidaten um je 1 Bg., für Bad Nauheim und Darmstadt um je 1 Bg. für Gemeinde und 2 Bg. für Unteroffiziere gegen das laufende Vierteljahr herabzusetzen, für Offenbach ist dagegen das tägliche Besoldungsgeld um je einen Pfennig für Unteroffiziere und Kandidaten erhöht worden.**

**** Eine Fälschung in Gießen. Der Tierischp-Berein hielt gestern Abend im Hotel Kaiserhof seine alljährliche Versammlung ab. Man kam dabei auf die Begründung einer Fachschule in Gießen zu sprechen. Es wurde in der lebhaften Aussprache anerkannt, daß eine solche Einrichtung auch im Interesse des Tierischp-Bereins nützlich sei, daß aber in der Hauptsache die Gewerbetreibenden von der Einrichtung direkten Vorteil haben würden, indem ihr Rational in dieser Veranstaltung Beförderung und Schulung erhalten würde. Der Unterricht ist theoretisch und praktisch geboten, er ist auf 2 Monate, die Woche mit zwei Stunden berechnet, und soll für die Teilnehmer unentgeltlich sein. Es werden für den Unterricht 3 Lehrkräfte gebraucht, deren Kosten man für einen Kursus auf 160—180 Mark veranschlagt hat. Trotz gewisser Bedenken war man doch in der Versammlung einmütig der Ansicht, daß der Tierischp-Berein den Versuch machen soll, in Gießen eine Fachschule ins Leben zu rufen, wozu sich die beteiligten und interessierten Kreise wie Metzger- und Fleischer-Zunft, sowie Fachschullehrer und Unternehmer, der Viehwirtschaft-Ausschuß, der Kreisverein Gießen, der Automobilklub usw. zu einem jährlichen Beitrag für das Unterrichten verpflichten würden, zu dem dann auch der Tierischp-Berein einen entsprechenden Zuschuß leisten würde. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß der Verein 364 Mitglieder zählt, welche zusammen einen Jahresbeitrag von rund 600 Mark leisten. In dieser Einnahme kommen die Zinsen einer Stiftung von jährlich 400 Mark und eine Zuwendung der Bezirksparlamente von 100 Mark, sowie sonstige kleine Zuwendungen. Der Verein, welcher ein Vermögen von 2400 Mark hat, wendet im abgelaufenen Jahre für Zwecke des Tierischp-Bereins etwa 1500 Mark auf. Es wurde anerkannt, daß auch unsere gesamte Bevölkerung in dankenswerter Weise sich an der Vogelzucht beteiligt. Die Wiederwahl der ausstehenden Vorstandsmitglieder wurde durch Zuruf erledigt. An Stelle des nach auswärts verzogenen Oberbürgermeisters Neumann und des verstorbenen Stadtratsbesitzers Voos wurden Oberbürgermeister Keller und Brauermeister Bickler einstimmig in den Vorstand gewählt.**

**** Gießener Stadttheater. Der Abschiedsabend des Herrn Ludwig Großer gefallte sich zu einer Ehrung des vieljährigen Kammerlers, wie wir sie in Gießen noch selten erlebt haben. Als Vorhabender Jangaler im Jägerklub trat Herr Großer, dem die Gießener Theaterfreunde so viele und schöne Leistungen zu verdanken haben, noch einmal in einer größeren Rolle vor die Kasse und nicht nur bei seinem ersten Auftritt, sondern jedesmal, wenn er im Laufe des Abends auf der Bühne erschien, wurde er von dem vollständig ausverkauften Haus mit starkem Beifall und herzlichen Zurufen empfangen. Bon Akt zu Akt steigerte sich die Begeisterung, immer wieder mußte Herr Großer vor den Vorhang treten, und zahlreiche Spenden häuften sich zur Freude des Publikums um ihn her, die nach ungenügenden Hervorruhen und Abschiedsgrüßen der Vorhang zum letzten Male niederging über dem geleiteten Vorhänger und den tüchtigen Förderleuten. Wie alle Theaterfreunde, sehen auch wir Herrn Großer mit Ungern von hier scheiden, denn aus jeder Rolle klang etwas zu machen und immer hand er mit bestem Erfolg seinen Mann, sei es in der Tasse oder im Schauspiel — er hat nie versagt. Möge er in seinem neuen Wirksamkeitsfeld eine ebenso dankbare Zuhörerschaft finden, wie das hier in Gießen immer der Fall gewesen ist.**

**** Stadttheater. Auf die Abschiedsvorstellung von Herrn Karl Bold am kommenden Freitag sei ganz besonders hingewiesen. Herr Bold hat vor 5 Jahren zum ersten Male unser Bühne und damit das Theater überhaupt betreten und sich zu einem ersten und beliebten Mitgliede unseres Stadttheaters entwickelt. Neben der Bisherigkeit seiner Betätigung ist bei Herrn Bold noch besonders die außerordentliche Gewissenhaftigkeit zu rühmen, mit der er an jede neue Aufgabe herantrat und die es ihm ermöglichte, stets abgerundete charakteristische Leistungen zu bieten. Die Abschiedsvorstellung „Diebstahl“ von Schmitz und ein unvollständiger Einakter findet im Abonnement statt und es ist dadurch den Dienstag- und Mittwoch-Abendbesuchern Gelegenheit geboten, noch etwa vorhandene Gutscheine zu verwenden.**

**** Ein neuer Akt-Nielsen-Film wird in dieser Woche in den heffischen Lichtspieltheatern gezeigt. Urban Gad hat diesmal ein rührendes Bild von der Liebe einer Mutter zum Kinde gezeichnet und heimlich wirkungsvoll ausgeführt. „Das Kind ruft“ nennt sich der Zweifakter. Akt-Nielsen wirkt als Mutter erschütternd.**

**** Prüfung von Kindergartenlehrerinnen und Kinderpflegerinnen. Gestern fand unter dem Vorsitz des Kreisinspektors Professor Dr. Alles die staatliche Prüfung der Kindergartenlehrerinnen und Kinderpflegerinnen im Gießener Probseminar statt. Sämtliche Prüflinge haben bestanden und werden zum Teil schon vom 15. April an ihren Beruf ausüben.**

**** Das Geschäftsjubiläum der Firma Romad. Anlaßlich des 25-jährigen Geschäftsjubiläums der Firma Romad fand am Freitag Abend eine Feier im Hotel Großherzog statt, welche in gemütlicher Weise unter Gesang und Vorträgen verlief. Ein gemächliches Tandem beidseitig der Feier.**

**** Ein goldenes Doppel-Jubiläum begeht morgen Frau Witwe Kurz, welche bei ihrer Tochter, der Witwe Schaefer, in der Rehen-Bauw. wohnt. Am 1. April 1864 kam sie als jung verheiratete Frau von Gießen nach Offenbach und nahm beim Bademeister Kahl am Marktplatz Wohnung. Seit ihrer Heirat, also 50 Jahre hindurch, hat die Ehrenheimin und deren Nachkommen ununterbrochen in treuer Anhänglichkeit ihren Wohnort „am Kahl“ eingenommen. Meister Kahl, der nicht wenig stolz auf die treue Anhänglichkeit ist, will den letzten Jubiläumstag nicht vorüber gehen lassen, um einen Extratag zu veranlassen.**

**** Heber „Kriegsdraufale in Oberheffen vor hundert Jahren“ hielt Lehrer Schwald in einer gut besuchten Versammlung des Kreis- und Militärvereins „Balken“ zu Bad Nauheim einen Vortrag. Die heffischen Aushebungen, die sich auf ein eingehendes Studium stützten, machten vor allem mit dem Durchmarsch der Russen durch Oberheffen bekannt und schilderten die Ereignisse, die im Bogelsberg und vor allem in der Gießener Gegend die Bewohner durch die Kassen zu ertragen hatten. Die Gemeinderatsrechnungen vieler Orte Oberheffens zeigten ganze Bündel solcher „Kriegs- und Kassenlisten“ auf. Auch das damals nur etwa 1000 Einwohner zählende Dorf Nauheim, das von 1810—1816 schon einmal vorübergehend in Heffen-Darmstadt gehörte, hat während der Franzosenzeit in den Jahren 1813—1815 recht hohe Kriegskosten an Einquartierungsstellen, Kriegsführen und allgemeinen Erhebungen tragen müssen; sie belaufen sich für das Jahr 1813 allein auf rund 10000 Gulden. Zahlreiche Belege aus den Akten und Rechnungen des Bad Nauheimer Stadtrats erläuterten die Art der Requisition, wie sie damals von den Kassen ausgestellt wurde. Schlußwort noch als die Kriegslisten trafen die Bewohner in Oberheffen aber noch die von den Russen mit ins Land geschleppten Krankheiten und Seuchen, die unter Menschen und Vieh umgingen und verheerend wirkten. Eine Reckenfieber- und Typhusepidemie, die 1814 und 1815 in vielen Orten Oberheffens recht furchtbar auftrat, blühte den traurigen Abschied der während der langen Kriegsjahre ertragenen Traurigkeit und Leiden. Auch in Nauheim, das mit Gießen, Buxbach und Arnburg ein Lazarett für verwundete und kranke Soldaten hatte, wurden von diesem Lazarett, das im Treibhaus eingerichtet war, die gefährlichen Anheftungskräfte unter die Einwohner getragen, und der Epidemien in Friedberg und der Amstung haben für die Behandlung der Kranken in den Gemeinderatsrechnungen von damals manchen Beleg hinterlassen. Die Aushebungen des Hebers, die zahlreiche Einzelheiten über den Aufenthalt der Russen in Oberheffen brachten, wurden mit Interesse verfolgt und erregten lebhaften Beifall, dem der Vorsitzende der „Balken“, Stadtrat Schaefer, in Dankesworten Ausdruck verlieh.**

**** Kleine Mitteilungen. Als gestern nachmittag 4.02 Uhr der Eilzug den Bahnhof Buxbach passierte, geriet ein Gespann gegen die geschlossene Schranke an der Kleebergstraße bei dem Stellwerk I. Der Zug kam zum Halten. Die Schranke wurde stark beschädigt. Verletzungen trug niemand davon. — In Romrod überfuhr ein Hund in einem Krüppelwagen die Leiche eines neugeborenen Kindes auf. — Ein Einbruch wurde in der Nacht am Montag bei Breitstr. 3 Schaefer in Licht verübt. Dabei wurde ein Fahrrad gestohlen. Von dem Dieb hat man noch keine Spur. — Der Amtsgeschäftsführer Kuhn in Frankfurt a. M. wurde vom Diebstahl entlassen, weil er sich in seiner Eigenschaft als Mitglied des Kirchenvorstandes der evangelischen Kirchengemeinde Rodenheim an den sogenannten Kleingeldhebern vergangen hat. — Der 35-jährige verheiratete Arbeiter Samuel Limb, der erst seit einigen Tagen von Nauheim nach Offenbach verzogen ist, starb am Montag aus dem Fenster seiner in dem Hause Eisenbahnstraße 42 gelegenen Wohnung. Er lag sich neben inneren Verletzungen einen Schädelbruch zu und wurde schwer verletzt ins städtische Krankenhaus gebracht. — Der frühere Bürgermeister Schneider von Offenbach bei Buxbach ist im Alter von 70 Jahren gestorben.**

Landkreis Gießen.

— Lang-Göns, 30. März. In der Versammlung des Bürgervereins am Sonntag nachmittag wurde ein Vortrag über die am 1. Januar 1914 in Kraft getretene Reichsversicherungsordnung und zwar über den letzten Teil „Die Krankenversicherung“ gehalten. Als Redner war hierzu Herr Richter von Gießen erschienen. In der Ansprache wurde Herr Richter von den Ausweiden, Arbeitslosen wie Arbeitnehmern, über die Landgemeinden, Ortskrankenkassen, Knappschaftskassen, sowie verschiedene Rechtsfragen bei vorgetragenen Kranken- und Wöchnerinnenunterstützungen betraut und erzielte ausfällige Zustimmung.

— Vich, 30. März. Die Landwirtschaftliche Winterschule, die im letzten Semester von 49 Schülern besucht war, hat mit einer öffentlichen Feier das Halbjahr beendet, in der Unterrichtsprüben erfolgten und wobei Kononomierat Weigel und Bürgermeister Dörmer Ansprachen hielten.

Kreis Friedberg.

h Friedberg, 30. März. Für den Kreis Friedberg hat das Kreisamt die Steuerpflicht jetzt auch auf die ausländischen Saisonarbeiter ausgedehnt. Jeder Arbeiter mit einem Tagesverdienst von weniger als 3 M., hat 6 M. und mit einem Verdienst von mehr als 3 M. hat 10 M. Steuern für die Zeit vom Tage seines Einzugs bis zum Schlusse des Kalenderjahres zu zahlen. Ein Drittel der Steuern fließt in die Gemeindefasse. Jeder Zugzug eines Arbeiters ist sofort dem Finanzamt anzuzeigen.

Starckenburg und Rheingießen.

rm. Darmstadt, 30. März. Der 11. Bundestag deutscher Zimmermeister findet in der Zeit vom 15. bis 18. August in Darmstadt statt.

— Darmstadt, 30. März. In Büchelstadt besuchte heute nachmittag die Ehefrau Leininger mit ihren beiden Töchtern ihre Schwester. Als die Kinder einen Augenblick im Nebenzimmer unbeaufsichtigt waren, fiel plötzlich ein Schuß. Die fünfjährige Anna Leininger hatte in einem Schrank herumgewühlt und dabei war ihr ein geladener Revolver in die Hände gefallen, den sie sich auf die Brust setzte und abdrückte. Durch den Schuß, der ins Herz gedrungen war, waren auch die Kleider in Brand geraten. Auf dem Wege zum Arzte verschied das Kind.

Kreis Beslag.

2. Bismar, 30. März. In den letzten Tagen hat der beliebte Lehrer Richard Kahl (geb. in Ringenbach) seinen Abschied genommen, um am 1. April in den Schuldienst der Stadt Düsseldorf überzutreten. Als sein Nachfolger ist von der Kgl. Regierung Koblenz der Schulamtskandidat August Wehl von Dautenbofen, der im Februar vom Kgl. Seminar in Beslag abgegangen ist, bestimmt worden. — In Anfang dieses Jahres ist auch hier mit der 10-jährigen beschlossenen wirtschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der bedeutenden Verbesserung für die Landwirtschaft in kleinen Betrieben, begonnen worden. Es wird dem Kgl. Sonderausföhr. bedenkende Schwierigkeiten verursacht, die umfangreiche und meist hängige Gemarkung den geometrisch-technischen Grundrissen und den Wünschen der Landwirte entsprechend neu zu parzellieren.

Heffen-Raffau.

1. Aus Kurheffen, 30. März. Der Bezirksausföhr. zu Kassel gibt bekannt, daß der Vorschlag der ordentlichen Einnahmen und Ausgaben für 1914/15 auf 4527000 M.

Gardinen Rouleaux

Galerien
Messing-
Stangen
Eisenstangen
Rosetten
Gardineneisen
Holz-Quasten
Gardinen-
Halter
Ring-Band
Rouleaux-
Schnur
etc. etc.

Abgepasste Gardinen
prachtvolle Muster
2 Flügel: 10.50, 9.50, 8.00, 6.00, 5.00

Zirka
2000 Mtr. Vorhangstoffe
enorm billig

J. Schmücker

Nachf.

Marktstrasse 8

Tisch-Decken
in Filz, Tuch u. Plüsch

Tüll-Bettdecken
Gr. 180x220 M. 6.—
Gr. 220x330 M. 12.—
prachtvolle Muster

Galerieborden
in grosser Auswahl

Brise-Bises
riesige Auswahl, von
30 Pfg. an

Selbst-Roller
sehr praktisch, in allen
Längen

Das echte Löflunds Malz Extract

nach
Liebig & Fehling
seit 50 Jahren
ärztlich verordnet.

steht chemisch u. technisch
an der Spitze aller
Malz-Präparate

Ein vorzüglicher Nähr-
präparat für Kinder
und Kranke. Von
sicherer Wirkung
bei Husten, Brust-
katarrh, Influenza

Die aus diesem con-
centrierten Malzextract
hergestellten

Löflunds Bonbons
sind ein Wohlge-
schmack und rasch
lösender Wirkung

alle anderen Hustenbonbons weitaus überlegen.

Gewerbeausstellung Gießen 1914 für Oberhessen und angrenzende Gebiete

Mai—August

Unser Bureau befindet sich von heute ab
im Ausstellungsgebäude (Telephon 2015).
Es ist geöffnet von 9—1 und 3—6 Uhr

DER AUSSTELLUNGS-VORSTAND

4114C

Ferber'sche Univ.-Buchhandlung, Inh. C. Koch
Telephon 657 **Grossh. Hofbuchhändler** Seltersweg 87

Ostern! Konfirmation!

Ein gutes Buch ist das schönste
Geschenk von bleibendem Wert

1775

In grosser Auswahl auf Lager

Allerfeinste Vogelsberg.

Stühnen-Tafelbutter
Sorten 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708,